

# Jahresberichte 2016

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Vom Jura zum Schwarzwald : Blätter für Heimatkunde und Heimatschutz**

Band (Jahr): **90 (2016)**

PDF erstellt am: **06.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Jahresberichte 2016

## Der Vereinigung

### Vorstand

Der Vorstand traf sich 2016 sechs Mal. Gerne machten wir Gebrauch vom Gastrecht im Haus Fischerzunft in Bad Säckingen, im Fricktaler Museum in Rheinfelden und im Museum Schiff in Laufenburg.

An der Klausurtagung vom 30. Januar entwickelten wir ein Organigramm und eine Strategie für die künftige Vorstandsarbeit. Die Entwicklung im Bereich Medien (Medienträger, Internetauftritt, Social Media) wird für eine traditionell auf Druckmedien setzende historische Vereinigung zum Spagat, da wir unsere etablierte Publikation «Vom Jura zum Schwarzwald» weiterführen und uns dennoch neuen Medienformen und Kommunikationsmitteln nicht verschliessen möchten. Insofern haben wir mit dem verjüngten Vorstand eine gute Dynamik entwickelt. Eine Arbeitsgruppe mit Robert Kroese, Jean Wenger, Rudolf Steiner und Andreas Meier erarbeitete ein Konzept für eine neue Homepage. Es wurden Offerten verschiedener Anbieter eingeholt. Lukas Wenger unterstützte die Arbeitsgruppe mit einem Konzept und seiner hohen fachlichen Kompetenz im Bereich IT. Die Arbeitsgruppe wird an der Jahresversammlung 2017 ein finanzierbares und nachhaltiges Projekt für eine neue Homepage präsentieren.

Unter der Leitung unserer Aktuarin Ursi Stocker formierte sich innerhalb des Vorstands eine Arbeitsgruppe mit Günther

Heuchemer, Anita Stocker, Rudolf Steiner und David Wälchli für redaktionelle Arbeiten und die Gestaltung des Jahresprogramms. Die Betreuung und Redaktion unseres Jahresheftes obliegt weiterhin Linus Hüsler.

Mit der Stadt Bad Säckingen konnte ein von Ursi Stocker ausgearbeiteter Leihvertrag für das Porträt der Äbtissin Maria Anna von Hornstein-Göffingen abgeschlossen werden. Bürgermeister Alexander Guhl und Präsident David Wälchli unterschrieben den Vertrag am 25. Mai. Das Gemälde hat einen würdigen Platz im zweiten Stockwerk des Stadtmuseums gefunden.

Mitte des Jahres erreichten uns gleich mehrere Austrittsschreiben von Gemeinden des unteren Fricktals. Die angespannte finanzielle Lage lässt die Behörden jeden Ausgabeposten überprüfen. Teilweise fehlt einem neu besetzten Gemeinderat auch das Wissen um die Arbeit der Vereinigung. Wir konnten die Behörden von einem Verbleib in der FBVH überzeugen, einzig die Gemeinde Hellikon hielt an ihrem Austritt fest.

Ganz im Sinne der Öffentlichkeitsarbeit wirkte unser alt Präsident Werner Brogli. In zahlreichen kurzen Zeitungsartikeln veröffentlichte er in der «Neuen Fricktaler Zeitung» Beiträge zur Landeskunde. Artikel wie «Der Isegrabe – ein Riss im Jurakalk» oder «Warum um Mumpf die Felsschichten rot sind» machten die Leser auf Besonderheiten ihrer näheren Umgebung aufmerksam. Gerade bei den vielen neu zugezogenen Bewohnern des Fricktals



Abb.1  
Teil des auf dem  
Kornberg bei Ueken  
2015 gefundenen  
spätromischen  
Münzschatzes. (Béla  
Polyvás, © Kantons-  
archäologie Aargau)

hoffen wir, mit solchen Artikeln das Interesse an der Wohnumgebung zu fördern. In der zweiten Jahreshälfte arbeiteten wir zusammen mit der Kantonsarchäologie Aargau an einem Konzept für die Aufarbeitung der steinzeitlichen Sammlung von Werner Brogli. Von der FBVH wurde ein Finanzierungsantrag an den Swisslos-Fonds Aargau, die Gemeinden Möhlin, Wallbach, Zeiningen und Rheinfelden sowie an die Gesellschaft Pro Fricktal gestellt. An der Jahresversammlung 2017 soll den Mitgliedern ein Kreditantrag unterbreitet werden.

### **Anlässe**

#### *Wintervorträge*

Die Wintervortragsreihe begann am 21. Januar im Kornhauskeller in Frick. Die beiden Projektleiterinnen Patrizia Lo Stanco und Vera Ryser stellten ihr Konzept für die im Museum Schiff geplante Ausstellung «Leonforte/Laufenburg: Geteilte Erinne-

rungen» vor. Das Thema Migration sowie dessen Umsetzung wurden vom zahlreich erschienenen Publikum lebhaft diskutiert. Am 25. Februar referierte Thomas Färber unter dem Titel «Vom aufwärts Recken und abwärts Schiften – der Hochrhein als Transport- und Reiseroute» über die Stüdler, Laufenknechte und Rheingenossen. Beruhend auf seiner Publikation im Jahreshaft der Historischen Vereinigung des Bezirks Zurzach, präsentierte Färber die Resultate seiner Forschung. Dieser Vortrag stiess insbesondere bei unseren Laufenburgern Mitgliedern auf reges Interesse. Der dritte Vortrag am 24. März fand aufgrund der grossen Zuhörerschaft im katholischen Pfarreisaal Rampart in Frick statt. Dr. Georg Matter, Kantonsarchäologe, referierte zum Thema «Ad Rhenum – Archäologische Schlaglichter aufs römische Fricktal» aus aktuellem Anlass zum bei Ueken aufgefundenen spätanti-



ken Münzschatz (Abb. 1). Der römischen Siedlungslandschaft im Fricktal widmete sich eine Sondernummer der Zeitschrift «AS. Archäologie Schweiz» (39. 2016. 3). In diesem Heft präsentierten sich auch die Freiwilligen Bodenforscher der FBVH auf einer Doppelseite. Insbesondere Werner Brogli konnte so auf einer schweizweit wahrnehmbaren Plattform für sein Engagement für die freiwillige Bodenforschung geehrt werden (Abb. 2).

Abb. 2  
Werner Brogli,  
Gründer und lang-  
jähriger Leiter der  
Freiwilligen Boden-  
forscher, mit Faustkei-  
len aus Zeiningen.



Der vierte Vortrag fand anlässlich der Jahresversammlung vom 7. April in Wittnau statt (vgl. unten). Im Anschluss an die Versammlung durfte der Präsident zahlreiche Zuhörer aus Wittnau zum öffentlichen Referat begrüßen. Der Vortrag «Das Wittnauer Horn in seinem regionalen Kontext von der Bronzezeit bis in die römische Epoche» wurde von Prof. Peter Andrew Schwarz und Christian Maise gehalten. Prof. Brigitte Röder musste sich entschuldigen. Die Referenten zeigten die geschichtliche Spannweite des Wittnauer Horns unter Einbeziehung der aktuellen Ausgrabung der römischen Villa von Wittnau auf. Anlässlich des Vortrags wurde auch der Grabungseinsatz der örtlichen «Reichbergler» verdankt.

#### *Jahresversammlung*

Die Jahresversammlung fand im Kronensaal des Gasthauses Krone in Wittnau statt, zu Gast bei Michel und Barbara Schmid. Die Wirtfamilie Schmid ist seit vielen Jahren Mitglied der FBVH. Vater Karl Schmid hatte sich um die Geschichte des Fricktals und insbesondere Wittnaus verdient gemacht. Gemäss Statuten muss der Vorstand alle sechs Jahre neu gewählt werden. So waren die Gesamterneuerungswahlen das Haupttraktandum. Jörg Hostettler und Cornelia Thürlemann verzichteten auf eine Wiederwahl. Jörg Hostettler hatte unsere Homepage entwickelt und während zehn Jahren betreut. Sein Engagement wird ihm in Abwesenheit verdankt. Ebenfalls wünschten die beiden Rechnungsrevisoren Siegfried Schnitzer und Clemens Keller, aus dem Amt zu scheiden. Als Tagespräsident für die Gesamterneuerungswahlen amtierte Reinhard Valenta aus Wehr. Erstmals zur Wahl als Revisorin stellte sich lic. phil. I Vanessa Edmeier aus Rheinfelden-Riedmatt (DE).



Sie betreut die Gesuche an die Hochrhein-Kommission und ist bestens mit der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit vertraut. Ebenfalls zum ersten Mal kandidierte lic. jur. Ursi Stocker-Glättli, Fürsprecherin aus Obermumpf, als Vorstandsmitglied. Neun bisherige Vorstandsmitglieder stellten sich zur Wiederwahl. Alle Kandidierenden wurden einstimmig gewählt. Der Vorstand setzt sich zusammen aus:

- David Wälchli, Präsident
- Rudolf Steiner, Vizepräsident
- Jean Wenger, Kassier
- Ursi Stocker, Aktuarin, Leiterin Redaktionsgruppe
- Werner Brogli, Freiwillige Bodenforscher
- Robert Kroese, Presseverantwortlicher
- Günther Heuchemer, Mitglied der Redaktionsgruppe, Delegierter in der Kommission des Fricktaler Museums
- Andreas Meier, Betreuung der Homepage
- Anita Stocker, Mitglied der Redaktionsgruppe
- Hannes Burger, i. V. Alois Schmelzer, Vertreter des Museums Schiff

Auf Antrag des Vorstands ernannten die Versammelten Karl Wehrli von Hornussen zum Ehrenmitglied. U. a. als ehemaliger Gemeindeammann und Präsident der Gemeinnützigen Gesellschaft des Bezirks Laufenburg hatte sich Karl Wehrli auf vielfältige Weise für die Geschichtsforschung und -vermittlung verdient gemacht.

#### *Exkursionen*

Die Frühlingsexkursion führte am 29. Mai ins Elsass. Colmar-Guebwiller und Thann standen auf dem Programm der ausgebuchten Reise. Höhepunkt war der Besuch des neu ausgebauten Unterlinden-Museums in Colmar. Neben dem bekannten Isenheimer Altar von Meister Grünewald bot die neu inszenierte Ausstellung für alle Teilnehmer

viel Interessantes. Am Nachmittag standen die spätromanische Kirche St. Leodegar von Guebwiller und das spätgotische Thanner Münster auf dem Programm.

Die Herbstexkursion zum Schneiderhof in Kirchhausen-Steinen am 24. September führte Werner Fasolin. Für die 20 Teilnehmer war die Führung von Jürgen Kammerer zum Leben von Berta Schneider eine eindruckliche Lebens- und Hausgeschichte.

David Wälchli

### **Der Freiwilligen Bodenforscher**

Die Gruppe der Freiwilligen Bodenforscher zählte im Jahr 2016 63 Personen: 49 aus dem Fricktal und 14 aus der badischen Nachbarschaft. Vom 14-jährigen Schüler bis zum über 80-jährigen Rentner ist die Durchmischung der an Bodenfunden Interessierten ebenso gross wie die berufliche Herkunft. 2016 intensivierte die Kantonsarchäologie Aargau die Zusammenarbeit mit den ehrenamtlichen Mitarbeitern weiter. So erhielten wir sechs Mal Gelegenheit zu Treffen und zur Weiterbildung. Sowohl am öffentlichen Vortrag und Symposium zur Situation der römischen Besiedlung im oberen Fricktal als auch bei der Zusammenkunft der ehrenamtlichen Mitarbeiter des ganzen Aargaus stellten die Fricktalisch-Badischen jeweils die grösste Gruppe. Besonders lehrreich und anspornend war die Zusammenkunft im August in einer Baugrube in Gipf-Oberfrick. David Wälchli zeigte uns vor Ort, wie sich bronzezeitliche Siedlungsspuren in einer Baugrubenwand abzeichnen und erkannt werden können. Anschliessend hatten alle Anwesenden Gelegenheit, mit Maurer- oder Gipserkelle selbst Fundstücke zu bergen.

Das Treffen im Dezember in der Schule Wittnau bot Gelegenheit zum Jahresrückblick und zur Begrüssung neuer BodenforscherInnen.

Für mich persönlich war das Jahr 2016 durch drei Ereignisse zur Archäologie geprägt: Anlässlich der Jahresversammlung unserer Vereinigung übergab ich den 1979 bei einem Waldwegbau auf dem Wittnauer Horn entdeckten Schatz von acht Silbermünzen aus der Merowingerzeit dem Kantonsarchäologen. Ich hatte seinerzeit die Erlaubnis erhalten, den Fund leihweise zu behalten. So konnte ich diesen bis heute einzigartigen Schatzfund aus dem 8. Jahrhundert im Rahmen meines Lehrauftrages an der LSA/FHNW (Lehramtsschule Aargau / Fachhochschule Nordwestschweiz) Hunderten von Lehrerinnen und Lehrern an der Fundstelle zeigen und die besonderen geografischen und historischen Zusammenhänge erklären. Auch bei anderen Exkursionen waren diese Münzen jeweils eine besondere Attraktion.

Ferner fanden 2016 mehrere Treffen und gegenseitige Feldbegehungen auf Äckern im Fricktal und Freiamt statt. Unsere Erfahrungen zu Prospektionen gingen über den Jura! Eine erfreuliche Entwicklung, die ich mir so schon lange vorgestellt und gewünscht hatte.

Schliesslich läuft seit Juli 2016 die Übergabe meiner in 60 Jahren auf der Hochterrasse zwischen Wallbach, Zeiningen und Möhlin aufgelesenen rund 25000 archäologischen Artefakte an den Kanton Aargau. Dr. Reto Jagher von der Universität Basel und ich erfassen alle Objekte neu und bestimmen sie definitiv. Dadurch, dass sie ackerweises katalogisiert und aus einer geografisch klar begrenzten Umgebung stammen, dürfen wir einerseits neue Erkenntnisse zur prähistori-

schen Besiedlung seit der Zeit der Neandertaler erwarten und andererseits auch Antworten zur Herkunft der Rohmaterialien, zur Herstellungstechnik von Steinwerkzeugen und zur Bedeutung dieser auffälligen, lössbedeckten Terrasse zwischen Jura und Schwarzwald am Hochrhein erhalten.

Werner Brogli

## Des Fricktaler Museums

### Organisation

Zwei Praktikanten unterstützten die Museumsleitung bei ihren Aufgaben.

### Sammlung/Inventarisierung

Auch dieses Jahr konnte das Fricktaler Museum wieder einige Schenkungen entgegennehmen, welche die Sammlungsbestände bereichern und für die Dokumentation der Geschichte und Kultur unserer Region von Bedeutung sind (Auswahl):

- fünf Porträts der Familie Fetzer
- Fotografien, Fotoalben, Postkarten, Broschüren zu Rheinfeldern
- Sanitätskoffer, Samariterverein
- Binden-Haspel, Samariterverein
- Kissenbezug, Samariterverein
- Krankentransport-Bahre (vorher Dauerleihgabe), Samariterverein
- Silberbecher Arbeiter-Männerchor, 1958
- Silberbecher Feldschützengesellschaft Rheinfeldern, 1965
- Ellenmass mit Kürzel RE 1822
- Urkunde Feldschlösschen für Otto Mahrer, 1934
- Jagdhocker, Mitte 20. Jahrhundert
- Ölbild von Jakob Strasser, Rindergasse gegen Rumpel, 1944
- Geschirr von der Steingutfabrik Möhlin (Chacheli Möhlin)



- diverses Alltagsgeschirr aus Zeiningen
- Kaffeemühle aus Laden Schlagenweith, Zeiningen

Ankauf:

Stadtscheibe Rheinfelden, Anfang 20. Jahrhundert, Glasmaler Louis Herion, Zürich.

### Konservierung/Restaurierung

Im Jahr 2016 wurden diverse Konservierungsmassnahmen an Objekten in der Dauerausstellung und im Depot durchgeführt (Bsp.: Umlagerungen, Dokumentation, Neueingänge archivieren, ins Inventar übertragen, Montage von Objekten auf neue archivbeständige Träger, Vorbereitung Objekte für Transport).

Darüber hinaus wurden die Restauratoren zur Schadensprotokollerstellung bei der Ausleihe von Objekten an andere Museen bzw. für die Kontrolle bei der Rückgabe hinzugezogen; auch betreuten sie die Objekte in der Dauerausstellung.

### Vermittlung

- 2 öffentliche Führungen
- 4 Führungen auf Anfrage
- 1 Stadtführung «Die Habsburger – 1415» mit Ausstellungsbesuch
- 6 Veranstaltungen im Rahmenprogramm der Sonderausstellung
- 1 Ortsbürgeranlass
- 1 Vernissage
- 1 Buchvernissage: Diemuth Königs, Juden im Fricktal, Geschichte einer Minderheit vom 13. bis zum 20. Jahrhundert, Schwabe Verlag, 2016
- 1 Besuch einer Schulklasse
- BesucherInnen im Jahr 2016: 1261 Personen



### Veranstaltungen

Am **Internationalen Museumstag** lud das Fricktaler Museum zur **Besteigung der Stadtmauer und Türme**. Eine Schar von rund 50 Interessierten fand sich ein und erlebte einen spannenden Nachmittag mit tollen Ausblicken vom Rathaus-, Storchen- und Obertorturm.

Kulinarische Genüsse standen beim Anlass «**Mittelalterliche Tafeley mit allerley Kurzweyl**» im Vordergrund. Die BesucherInnen erhielten neben dem wunderbar gekochten, mittelalterlich ausgerichteten Menü von der Archäozoologin Elisa Schumpf auch viele Informationen zum Thema Essen und Kochen vor 500 Jahren.

Im Rahmen des Altstadtfestes, welches auch ein **Mittelalterfest** war, hatte die Ausstellung in der Ringmauerscheune ein besonderes Gewicht. Rund 500 BesucherInnen liessen sich die Chance nicht entgehen, die Ausstellung «Griff nach den Sternen! – Das Grenzland Rheinfel-



den im bewegten 15. Jahrhundert» in der Ringmauerscheune zu besuchen. Fabio Rudolf, gelernter Steinmetz, zeigte vor der Scheune das Handwerk des Steinbildhauers und lud die Interessierten ein, sich selbst mit Hammer und Meissel zu versuchen.

Beim alljährlichen **Ferienspass** besuchten die Kinder die Ausstellung und stellten sich zusammen mit dem Museumsteam vor, wie die Stadt Rheinfelden belagert wird (Abb. 3). Neben der Besteigung der Stadtmauer und des Storchennestturmes machte den Kindern auch das Schiessen mit kleinen, nachgebauten Katapulten besonders Spass.

Unter dem Motto «**Volltreffer**» bot das Fricktaler Museum in Zusammenarbeit mit Fabio Rudolf und dem Schützenverein Rheinfelden Interessierten die Gelegenheit, sich im Bogen- und Armbrustschiessen zu üben.

Einen wunderbaren **Abend mit alten Liedern und Geschichten** aus unserer Region gestaltete der Sänger Roland Kroell im September. Er lud die BesucherInnen zu einem Rundgang durch die Ringmauerscheune ein, wo er an verschiedenen Orten

zum Ausstellungsthema passende Darbietungen zum Besten gab. Eine Reihe von Minnesang-Liedern, auf der Stadtmauer gesungen, rundete diesen literarisch-musikalischen Abend ab.

Spannende, ein bisschen **gruslige Geschichten** standen auf dem Programm, als die Sagenerzählerin Susanne Ammann und der Scharfrichter Robi Conrad Ende Oktober ihren Auftritt in der Ringmauerscheune hatten (Abb. 4). Es gelang den beiden bestens, die BesucherInnen in eine verschwundene Welt zwischen Realität und Volksglauben zu entführen.

Dunkel war es in der Ringmauerscheune, als das Team des Fricktaler Museums Kinder zu einer **Taschenlampen-Führung** einlud. Die Entdeckungsreise durch die dunkle Scheune war mit etwas Gänsehaut und viel Spannung verbunden und machte den vielen Kindern grossen Spass.

Mit der Veranstaltung «Griff nach den Sternen – **Adventsanlass für Kinder**», an welcher die Kinder nach einem Rundgang durch die Ausstellung Sternbilder bastelten, schloss der Reigen der Veranstaltungen im Jahr 2016.

Abb. 3  
Kinder bestaunen in der Ringmauerscheune Kanonenkugeln. (Fricktaler Museum)



Abb. 4  
Sagenerzählerin Susanne Ammann entführt mit ihren Geschichten das Publikum ins Mittelalter. (Fricktaler Museum)



### **Ausstellungsbetrieb**

Die Sonderausstellung des Fricktaler Museums im Rahmen des kantonalen Gedenkjahrs 2015 wurde unter dem leicht geänderten Titel «Griff nach den Sternen! – Das Grenzland Rheinfelden im bewegten 15. Jahrhundert» im 2016 weitergeführt und um eine spannende Installation im Bereich der Stadtmauer ergänzt.

### **Publikationen**

In den Rheinfelder Neujahrsblättern 2017 erschien ein Artikel von Ute W. Gottschall und Tessa Nerini unter dem Titel «Hinterm Ofen ist mir wohl ...» über die Sammlung von Öfen und Heizgeräten im Fricktaler Museum. Ausserdem war in der Publikation «2 x Rheinfelden» ein Beitrag von Wiktor Sendeki über die Sonderausstellung zu lesen.

### **Weiterbildung**

Kathrin Schöb und Ute W. Gottschall besuchten im Januar 2016 im Museum BL, Liestal, die Weiterbildungsveranstaltung «Bereichernde Vielfalt – Vermittlungsformen im Fokus» von Mediamus.

Ute W. Gottschall besuchte im August in Zürich den VMS-Anlass «Museumszukünfte». Kathrin Schöb und Ute W. Gottschall besuchten im Oktober in Berlin das «Museumstreffen 2016» zum Thema «Museum kommuniziert!».

### **PR und Öffentlichkeitsarbeit**

Zu den einzelnen Veranstaltungen erhielt die Presse Informationen in Form von ein führendem Text- und Bildmaterial. Die Vertreter der Medien berichteten mit ausführlichen Text- und Bildbeiträgen von den Veranstaltungen und ihren Inhalten im Museum.

Kathrin Schöb

**Das Abonnement der Zeitschrift  
ist im Mitgliederbeitrag enthalten**

Jahresbeitrag:

Einzelmitglieder Fr. 40.-/€ 30,-  
Kollektivmitglieder Fr. 100.-/€ 75,-  
Schüler und Lehrlinge Fr. 10.-/€ 10,-

Anmeldungen für Mitgliedschaft und  
Abonnement sowie Adressänderungen  
in der Schweiz bitte via Homepage  
(www.fbvh.org) oder an den Präsidenten  
der Vereinigung richten:

David Wälchli  
Postfach 805  
CH 5201 Brugg

Beziehungsweise in Deutschland an den  
Vizepräsidenten:

Dr. Rudolf Steiner  
Brombachstr. 2  
DE 79618 Rheinfelden-Riedmatt

**Vorstand der Fricktalisch-Badischen  
Vereinigung für Heimatkunde**

David Wälchli, Präsident, Brugg CH  
Dr. Rudolf Steiner, Vizepräsident,  
Rheinfelden-Riedmatt DE  
Werner Brogli, Möhlin CH  
Hannes Burger, Laufenburg CH  
Günther Heuchemer, Rheinfelden DE  
Robert Kroese, Wil CH  
Andreas Meier, Eiken CH  
Anita Stocker, Laufenburg-Rheinsulz CH  
Ursula Stocker-Glättli, Obermumpf CH  
Jean Wenger, Kassier, Wallbach CH

**Redaktionskommission**

Linus Hüsler  
David Wälchli

**Delegierter der Vereinigung in der  
Kommission des Fricktaler Museums  
Rheinfelden**

Günther Heuchemer

**Geldverkehr**

Schweiz:  
Fricktalisch-Badische Vereinigung  
für Heimatkunde  
PC-Konto 50-14794-0  
IBAN: CH71 0900 0000 5001 4794 0

Deutschland:  
Sparkasse Hochrhein  
Bad Säckingen  
Konto 2616 3451  
IBAN: DE19 6845 2290 0026 1634 51

[www.fbvh.org](http://www.fbvh.org)